



Sonntagsbrief

14.05.2023 / 6. So. d. Osterzeit, Lesejahr A

1. Lesung: Apg. 8,5-8.14-17

2. Lesung: 1 Petr 3,15-18

Evangelium: Joh 14,15-21

Jesus sagte zu seinen Jüngern, dass sie, wenn sie ihn lieben, seine Gebote halten werden. Und er versprach ihnen den Vater zu bitten, ihnen einen Beistand, den Heiligen Geist, zu geben, der für immer bei ihnen sein wird. Er verspricht auch, sich denen zu offenbaren, die ihn lieben und sein Wort halten. Sie werden vom Vater geliebt werden und bei ihm wohnen.

Die Lesungen für diesen Sonntag erinnern uns daran, dass Gott immer bei uns ist und sich immer um uns kümmert, egal wo wir sind oder wie die Umstände sind. Im heutigen Evangelium sagt uns Jesus, dass er uns nicht im Stich und allein gelassen hat. Er sendet uns den Heiligen Geist, um immer bei uns zu sein.

Jesus betont die Bedeutung des Gehorsams gegenüber seinen Geboten, als Beweis unserer Liebe zu ihm. Das Evangelium unterstreicht die Tatsache, dass wahrer Glaube nicht nur eine Frage des Glaubens ist, sondern auch die Verpflichtung erfordert, ein gottgefälliges Leben zu führen und dem Beispiel Jesu zu folgen.

Im Evangelium sagt Jesus seinen Jüngern, dass diejenigen, die ihn lieben, auch vom Vater geliebt werden. Die Liebe steht im Mittelpunkt des christlichen Glaubens, denn die Liebe zu Christus sollte alle unsere Handlungen und Entscheidungen motivieren und leiten.

Die Verheißung des Heiligen Geistes: Jesus verspricht seinen Jüngern einen Beistand, der immer bei ihnen sein wird, den Heiligen Geist, der seine Jünger und auch uns leiten und befähigen wird unseren Glauben zu leben und mit Christus verbunden zu bleiben.

Diesen Sonntag feiern wir auch den Tag der Mutter. Wir wissen um die Bedeutung und die Liebe der Mutter in unserem Leben. In den Händen der Mutter konnten wir sicher aufwachsen, in den Händen der Mutter konnten wir auch laufen und sprechen lernen. Mutter und Vater haben sich gegenseitig geholfen, sodass wir die Bedeutung der Liebe im Leben erfahren konnten und auch die Liebe Gottes zu uns kennen gelernt haben. Wir beten um das Beste für unsere Mütter, und Gott möge sie für die Liebe segnen, die sie ihren Kindern entgegenbringen, vor allem, indem sie ihre Pflichten als Mutter erfüllen.

Kaplan Richard Jelas Kimbwi

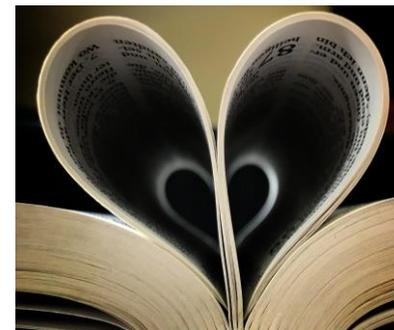
Ursprung der Liebe

Ich glaube an Gott,
der Beziehung ist,
der sich erfahrbar macht
in Vater, Sohn und Geist,
der mir täglich neu begegnet
im Gegenüber der Menschen,
in seiner Schöpfung.

Ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
dessen Liebe
mich ins Leben gerufen hat,
der mich zuerst geliebt hat,
bedingungslos,
ohne zurückzufordern.

Ich glaube an Gott,
den Ursprung aller Liebe,
dessen Liebe
mich liebesfähig macht,
damit ich von dieser Fähigkeit
Gebrauch mache,
bedingungslos,
ohne zurückzufordern.

Gisela Baltes



Mütterliche Kraft
gib mir Liebe mit und viel Zärtlichkeit,
lehre mich das Trösten
und das Lachen,
lass mich fröhlich sein
und gelassen werden,
lehre mich Geduld
und bring mir das Hoffen bei.
Lehre mich Gefühle zeigen
und auch das Weinen.
Vermittle mir Sicherheit
und Geborgenheit,
in dieser hektischen,
rücksichtslosen Zeit
brauche ich viel Menschlichkeit.

(Autor unbekannt)